



1 / 2007

# Newsletter

## In dieser Ausgabe:

Studentenwettbewerb jetzt in der „heißen“ Phase

„Das Ende des Weißen Mannes“ auf dem Podium

Kulturfinanzierung Rhein-Main-Region: Kompromiss auf tönernen Füßen?

Chinas Konfuzius-Offensive - eine Herausforderung für den Westen?

Sechs neue Wegweiser zeigen den Weg zu 31 Höchster Perlen

Führung durch die Kunstsammlung der Deutschen Bank

Medienecho

© by Frankfurter Kultur Komitee e.V.

## Fünf Jahre Frankfurter Kultur Komitee e.V.

**Liebe Mitglieder und Freunde des Frankfurter Kultur Komitee e.V.,**

mit dieser ersten Ausgabe unseres Newsletters sind wir nun schon in der Mitte des Jahres 2007 angekommen. Der Verein hat in diesen ersten sechs Monaten bereits sechs Veranstaltungen hinter sich, und damit verspricht 2007 ein „Rekordjahr“ der Aktivitäten zu werden.

Wir haben auch ein kleines Jubiläum zu verzeichnen: Das Frankfurter Kultur Komitee wurde am 19. März 2002 gegründet. Nach diesen ersten fünf Jahren wünschen wir uns viele weitere interessante und erfolgreiche und hoffen, dass Sie uns weiterhin so tatkräftig unterstützen. Ohne Ihr Engagement wäre der Verein nicht das, was er heute ist. Vielen Dank an alle Wegbegleiter!

Ihr



**Prof. Dr. Manfred Pohl,  
Gründer und Vorsitzender des Vorstands**

## 20.000 Euro für die Sieger - Studentenwettbewerb jetzt in der „heißen“ Phase

Am 2. Februar fand im atelierfrankfurt die 2. Wettbewerbskonferenz statt. Die sechs teilnehmenden Hochschulen präsentierten vor rund 80 Teilnehmern ihre Arbeiten der Phase I, der „Bestandsaufnahme“. Einen Tag zuvor war der offizielle Abgabetermin für die Jury. Die Beurteilungen der Juroren wurden den Gruppen dann in Einzelgesprächen mitgeteilt.

Seit 1. März läuft nun die 2. Phase des Wettbewerbs, bei dem es um 20.000 Euro geht. Jetzt haben die Gruppen Zeit bis zum 31. August, ein kreatives Kulturkonzept für die Rhein-Main-Region zu entwerfen. Im September ist es dann soweit: Die hochkarätige Jury unter Vorsitz von Prof. Hilmar Hoffmann wird sich einen ganzen Tag lang Zeit nehmen und den Ideen der Studenten folgen.

Die Entscheidung der Jury über die Vergabe des Preises wird dann im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung bekannt gegeben. (Details zum Ablauf [www.frakk.de](http://www.frakk.de))



## „Das Ende des Weißen Mannes“ auf dem Podium

Anlässlich des Erscheinens des Buches „Das Ende des Weißen Mannes“ von Prof. Dr. Manfred Pohl veranstaltete das Frankfurter Kultur Komitee e.V. am 12. März in Kooperation mit dem Institute for Corporate Culture Affairs e.V. und der European Association for Banking History e.V. eine Podiumsdiskussion im Haus Metzler in Frankfurt-Bonames.

Zu aktuellen und hochsensiblen Themen wie Globalisierung und der „Multi-Colour-Man“, der „spätestens 2050 mehrheitsbildend die Zukunft bestimmen wird“ (Zitat Dr. Manfred Osten, Generalsekretär Alexander von Humboldt-Stiftung a.D.) diskutierten mit dem Buchautor: Prof. Dr. Mita Banerjee, Amerikanistin Universität Siegen, Prof. Dr. Felix Semmelroth, Dezernent für Kultur und Wissenschaft in Frankfurt sowie Marlar Kin, Pressereferentin der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung. Moderation: Dr. Dieter Sattler, Frankfurter Neuen Presse.



**Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog über das Buch „Das Ende des Weißen Mannes“:**

„Die Zeit des „Klein-Klein“ ist vorbei. Wir bedürfen klarer Handlungsaufforderungen, um Überlebenschancen zu entwickeln, damit unsere Kinder eine Zukunft haben.“



**Prof. Dr. Mita Banerjee,**  
Amerikanistin an der  
Universität Siegen



**Prof. Dr. Felix Semmelroth,**  
Dezernent für Kultur und  
Wissenschaft, Frankfurt am Main



**Marlar Kin,**  
Pressereferentin Hess.  
Stiftung für Friedens-  
u. Konfliktforschung

## Kulturfinanzierung Rhein-Main-Region: Kompromiss auf tönernen Füßen?

Zum Thema Kulturpolitik und Kulturfinanzierung im Rhein-Main-Gebiet baten das Frankfurter Kultur Komitee e.V. und m<sup>2</sup> Medienmittwoch am 9. März zur Podiumsdiskussion in das Museum für Kommunikation.

Der Medienmittwoch ist eine seit einigen Jahren sehr gut etablierte und hoch frequentierte Veranstaltungsreihe, findet in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat statt und dient dem Gedankenaustausch und Networking zwischen Kulturschaffenden, Wirtschaft und Politik.

Unter der Moderation von Mechthild Harting, Frankfur-

ter Allgemeine Zeitung, sprachen und „stritten“ der Frankfurter Kulturdezernent Prof. Dr. Felix Semmelroth, der Offenbacher Oberbürgermeister Horst Schneider, Prof. Dr. Peter Wesner, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG sowie Prof. Dr. Manfred Pohl unter anderem über die Zukunft der „Leuchttürme“ in Frankfurt-Rhein-Main und den zur Zeit in Gründung befindlichen Kulturfonds.

**V.l.n.r.: Prof. Dr. Manfred Pohl, Oberbürgermeister Horst Schneider, Mechthild Harting, Prof. Dr. Felix Semmelroth, Prof. Dr. Peter Wesner**



## Chinas Konfuzius-Offensive - eine Herausforderung für den Westen?



**Prof. Dr. Dorothea Wippermann, Prof. Dr. Gregor Paul und Dr. Osten im Gespräch.**



**Gerhard Mitrovits begrüßt die Gäste**



**Chinesisch inspiriert war auch die Dekoration des Buffets.**

Am 11. Mai lud das Frankfurter Kultur Komitee e.V. gemeinsam mit Gerhard E. Mitrovits, Generaldirektor des Steigenberger Frankfurter Hof, zum wiederholten Mal in den Frankfurter Hof ein.

Das 8. Atelier- und Salongespräch stand ganz im Zeichen Chinas: Unter der Moderation von Dr. Manfred Osten, Generalsekretär der Humboldt-Stiftung a. D., Bonn, diskutierten die Sinologin Prof. Dr. Dorothea Wippermann, Goethe-Universität Frankfurt am Main, und der Präsident der Deutschen China-Gesellschaft Prof. Dr. Gregor Paul, Philosophisches Institut der Universität Karlsruhe, über „Chinas Konfuzius-Offensive - eine Herausforderung für den Westen?“. Für eine auf das Thema der Gesprächsrunde abgestimmte Auflockerung sorgte eine Tee-Zeremonie, initiiert von Jutta Tarlan vom Teehaus Ronnefeldt. Die rund 100 Gäste hatten im Anschluss die Gelegenheit, das Thema beim Get-Together am chinesischen Büffet und bei einem Glas chinesischen Wein zu vertiefen.

**Der „Rote Faden“ verläuft nun auch durch Höchst:**

### Sechs neue Wegweiser zeigen den Weg zu 31 Höchster Perlen

Die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth übergab am 4. Juni im Rahmen einer kleinen Feier am Mainufer das neue Höchster Kulturleitsystem seiner Bestimmung.

Große Zufriedenheit über die schnelle Umsetzung herrschte bei den Initiatoren, dem Baudezernenten der Stadt Frankfurt am Main, Stadtrat Franz Zimmermann, und dem Frankfurter Kultur Komitee e.V. Das Projekt wurde innerhalb eines Jahres umgesetzt. „Diesmal war es nahezu ‚Routine‘ für uns, dieses Kulturleitsystem zu planen und zu produzieren“, erklärt Prof. Dr. Manfred Pohl, Vorstandsvorsitzender des Frankfurter Kultur Komitee e.V. „In diesem Jahr ist zwar keine Fußballweltmeisterschaft, doch wir hatten für Höchst ein sicherlich ebenso wichtiges Datum anvisiert, nämlich der Start des traditionellen Höchster Schlossfestes am 7. Juni.“



Die Projektkosten wurden durch Spenden der folgenden Unternehmen / Banken finanziert:

**Höchster Kreisblatt, Volksbank Höchst e.G., Süwag Energie AG, Taunus Sparkasse, Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurter Sparkasse AG.**

Bei den sechs Wegweisern handelt es sich jeweils um das gleiche Modell, wie es bereits in der Frankfurter Innenstadt seinen Dienst tut: Sternförmig gruppierte Stelen mit einer allgemeinen Informationstafel sowie ergänzenden Schildern, deren Pfeile direkt die Richtungen zu den Sehenswürdigkeiten weisen und erläutern, welche kulturellen Besonderheiten in bis zu rund 500 Meter Entfernung zu entdecken sind.

## Führung durch die Kunstsammlung der Deutschen Bank

Rund 30 Teilnehmer nahmen am 6. Februar an der Führung durch die Kunstsammlung der Deutschen Bank in den Türmen an der Taunusanlage teil. Als eines der ersten Unternehmen verband die Deutsche Bank Ende der 70er Jahre zeitgenössische Kunst und Arbeitswelt. Dem Kunstkonzept „Art at Work“ folgend, entstand die weltweit größte Unternehmenssammlung mit über 50.000 Kunstwerken. Die Ausstellung in den ehemals als Hotelkomplex geplanten Türmen bietet ein

Panorama deutscher Kunst der 60er, 70er und 80er Jahre. Auf den Schalttafeln der Lift befinden sich neben den Knöpfen mit den Etageziffern nicht wie üblich die verschiedenen Abteilungen, sondern die Namen der nach den Geburtsjahren angeordneten Künstler, denen das jeweilige Stockwerk gewidmet ist. Im obersten Stockwerk wird mit Joseph Beuys als ältestem Künstler begonnen.

## Medienecho (Auszug)

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

5. Juni 2007

### Kulturwegweiser jetzt auch in Höchst

Historische Bauten und Sehenswürdigkeiten ausgemaldert

Zum Goethe-Haus findet der Ortsfremde dank der Kulturwegweiser in der Innenstadt mittlerweile recht einfach. In Zukunft soll ihm dies auch bei der Justuskirche oder dem Bolongaropalast gelingen. Denn seit gestern weisen in Höchst sechs Stelen den Weg zu den dortigen „Highlights“. Davon gibt es nach Meinung des Frankfurter Kultur Komitees und der Initiative „Pro Höchst“ genau 31: historische Gebäude wie das Dalberghaus oder die Sankt-Josefs-Kirche, moderne Bauwerke wie den Peter-Behrens-Bau oder die Jahrhunderthalle, Plätze wie den Höchster Markt oder den Schlossplatz, Kulturinstitutionen wie das Neue Theater Höchst oder das Filmtheater Valentin. Dazu ein Naturdenkmal, nämlich die Schwanheimer Düne, deren Erwähnung beweist, dass man in Höchst sehr wohl über den Stadtrand hinausblickt.

Die Dezernentin für die westlichen Stadtteile, die niemand anderes ist als Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU), enthüllte gestern den Wegweiser an der Fährstelle Höchst. Roth hat Übung in dieser Disziplin, hat sie doch vor einem Jahr die Stelen in der Innenstadt der öffentlichen Nutzung übergeben und seinerzeit verlangt, dass auch Höchst mit solchen Säulen ausgestattet werde. Baudezernent Franz Zimmermann (FDP) und dem Kultur Komitee war dieser Wunsch Befehl. Sie gewannen die Infraser, die Clariant, die Frankfurter und die Taunus Sparkasse, die Süwag Energie und die Volksbank sowie das Höchster Kreisblatt als Sponsoren. Zusammen brachten sie in wenigen Monaten zustande, was diverse Stadtregierungen und Kulturdezernenten in anderthalb Jahrzehnten nicht geschafft haben.

Gestern hat die Oberbürgermeisterin von anderen Stadtteilen, denen es noch an Wegweisern mangelt, geschwiegen. Doch auch so weiß ihr Dezernent Zimmermann, was er in seinen letzten Amtsmonaten noch auf die Reihe bekommen könnte – nämlich Wegweiser für Sachsenhausen, für Bornheim und für den einen oder anderen Frankfurter Stadtteil, der Fremden Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Außerdem sollte sich der Stadtrat auf seine letzten Dezernenten-Tage Gedanken darüber machen, wie man die schon aufgestellten Stelen pflegen kann. Denn mittlerweile verlieren die Wegweiser in der Innenstadt und am Museumsufer ein wenig an Ansehen, weil sie stellenweise beklebt oder beschmiert worden sind. Vielleicht kann ja die Oberbürgermeisterin der Stabsstelle „Sauberes Frankfurt“ einen entsprechenden Einsatzbefehl geben. *rieb.*

### In Planung

- ◆ Präsentation des International Center for Corporate Culture and History ICCCH, 3. Juli 2007
- ◆ Preisverleihung und Ausstellung im Rahmen des Studentenwettbewerbs, atelierfrankfurt, September 2007

Frankfurter Kultur Komitee e.V.

Claudia Neumann

Guiollettstraße 25

60325 Frankfurt am Main

Tel. 069 - 7140 88 40

Fax 069 - 7140 87 01

info@frakk.de www.frakk.de

**fra** | nkfurter  
kk | kultur komitee